

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 237.

Freitag, den 25. August.

1837.

Ein altes Kriegslied aus dem sechszehnten Jahrhunderte.

In „Daniel Georg Morhofens Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie, Leipzig und Lübeck 1700, 2te Aufl.“, findet sich S. 313 und ff. ein deutscher Schlachtgesang, den Morhof selbst erst als eine literarische Seltenheit von einem Freunde erhielt und dessen Verfasser er als einen der Meistersänger bezeichnet, welcher „die Historie des Henrici Aucupis beschrieben und wie eine Comödie in gewisse Actus eingetheilt“, in derselben aber dieß Lied „einverleibt“ habe. Die Zeit, wo der Sänger lebte, giebt er so wenig an, wie den Namen desselben, vermuthlich weil er beide nicht wußte, doch läßt sich der ganzen Sprache nach das 16. Jahrhundert vermuthen. In „Gottscheds Vorrath zur dramatischen Dichtkunst, Leipzig 1757“, findet sich kein Stück der Art, wie es Morhof andeutet, aufgezeichnet, und so muß dasselbe allerdings wohl zu dessen Zeit noch seltener gewesen sein, um so mehr aber das von Morhof aufbewahrte Bruchstück Beachtung verdienen, da das genannte Werk von ihm wiederum ebenfalls zu einer literarischen Curiosität geworden ist, denn wenigstens hat es manche öffentliche Bibliothek nicht. Das Gedicht hat elf Strophen, jede von 18 Zeilen, und ist also zu lang, um hier ganz mitgetheilt zu werden, obschon es jedem Liebhaber altdeutscher Dichtkunst bei uns zu Diensten stehen soll *), dagegen glauben wir manchem Freunde der Literatur einen kleinen Dienst zu erweisen, wenn wir ihn mit dem Geiste desselben etwas näher bekannt machen.

*) Etwas modernisirt und nicht aus Morhof selbst, sondern aus einer andern Sammlung alter Volkslieder entlehnt, findet man dasselbe in D. L. Wolffs Samml. histor. Volkslieder und Gedichte der Deutschen, Stuttgart 1830, S. 668. Eoltau citirt den Anfang davon nach Morhof der Seite gemäß richtig, aber mit ganz andern Reimen auf der Rückseite des Titelblattes seiner: Einhundert deutsche historische Volkslieder. Leipzig 1836. Er giebt das Jahr der Ausgabe von Morhof 1718 an. Sollte hier schon das Lied verändert worden sein?

Es tritt der Dichter zuerst selbst herein auf und stellt sich gleichsam, wie ein Barde, an die Spitze der Kriegsschaaren, welche eben den Ungarn eine blutige Schlacht liefern sollen und wollen. Er ruft ihnen zu:

Frisk! Unverzagt!
Die Feind' verjagt!
Ruft stark: Dran! Dran!
An (den) Feind' hinan!
Recht gewaltig durch
Schlacht, Sassen **) und Furch!
Schleht, recht und haut als (alles) nider,
Daß keiner aufsteht wider!

Es ist dieß eine Probe aus der ersten Strophe, nachdem der Dichter den Werth der Musik in Kriegsnöthen gepriesen hat. Dasselbe thut er mit ähnlicher und gleicher Nuzanwendung in den folgenden drei Strophen. In der 5. ist nun schon der Kampf allgemein, der Dichter mitten darin und ruft den Kampfgenossen zu, herzhast in die Ungarn darcin zu schlagen.

Die Schlachttrummel tönt:

Pidi Pom, Pom, Pom,
Pern, Pern, Pern, Pern,
Sich keiner herm (härm, d. h. ängstige)!
Wirft gleich gepfezt (verwundet),
Wom Feind verletzt:
Solchs thut jetzt gar nicht achten,
Hilff nur die Feind' abschachten!

Der Kampf entbrennt immer wüthender. Aber:

Mit Gottes Hilff, d'rum fast ein (en) Wuth,
Die Ungren sich zertheilen!
Steh nicht auf die erschlag'nen Feind'
Laß ja den Wuth nicht sinken!
Der Unfern wenig drunter seind,
Woll'n's ihn'n mit Rach' eintrinken!
Drom, drari, drom,
Kyrie eleison,
Schlagt, recht, schleht drein!
Unser muß sein
Der Sieg und Preis!
Keiner außreiß!
Bruder, weich nicht!
Dich nach mir richt!
Gott helf mit Gnaden walten,
Daß wir nur's Feld behalten!

Und die Deutschen, mit ihrem Dichter mitten darinnen, behalten es; die Ungarn flieh'n nach allen Seiten; man setzt ihnen nach; der Dichter muntert dazu auf, indem er warnt:

**) D. h. Reihen, Truppenlinien, daher: Sassenlaufen.

Nicht nicht der Beute!
 Sie hat ihr(e) Zeit!
 Wir wollen (sie) noch wohl finden,
 Bleib keiner nicht dahinten!

Der Sieg ist nun völlig errungen; die Beute wird
 aufgesucht; ein Triumphmarsch wird gleichsam ge-
 schlagen, aber die Verwundeten rufen angstvoll von
 allen Seiten nach dem Wundarzte:

— Mich verbind(e)!
 Bin halber blind!
 Die steckt ein Pfeil,
 Zieh aus in Eil!
 Verbind mich vor (zuerst)!
 Pech, Feuer und Rauch.
 Laß mich vorgehn,
 Kann nicht länger stehn!
 Lieber, gebt her zu trinken.
 Mein Herz will mir versinken!

Der Wundarzt ist nach allen Seiten hin thätig, und
 tröstet eben so freundlich mit Worten, wie er hilfreich
 mit Hand und Instrumenten ist. Er redet den Lei-
 denden zu:

— Faßt ein feisch Herz!
 Gottes Hilfe wird sich bald finden,
 Obgleich jetzt eben groß der Schmerz,
 (er) Verliehrt sich im verbinden!

Er hat einen Gehilfen und ihm befiehlt er:

Wisch' ab das Blut,
 Halt, Bruder, gut,
 Reich her die Scheer,
 Sieh's Pflaster her!
 Halt hie den Arm,
 Bind zu fein warm.
 Gebt jenem zu trinken,
 Laßt ihn hin. (fort) hinken!

Endlich ist seine Schmerzearbeit zu Ende, und die
 Todten allein bleiben mit dem Dichter auf der Wahl-
 statt; statt sie zu beklagen, preist er ihr Geschick.
 Die ganze Strophe ist so herrlich, daß sie hier, als
 Schluß, ein Plätzchen finden mag:

Kein sel'ger Tod ist in der Welt,
 Als wer, vorm Feind erschlagen
 Auf grüner Dard, im freien Feld,
 Darf nicht hören groß Wehklagen.
 Im engen Bett einer allein,
 Muß an den Todesreihen,
 Hier aber sind er G'sellschaft fein,
 Fallen mit, wie Kräuter im Waven.
 Ich sag' ohn Spott:
 Kein sel'ger Tod
 Ist in der Welt,
 Als (wenn) so man fällt
 Auf grüner Dard
 Ohne Klage und Leid.
 Mit Trommelklang
 Und Pfeiffengefang
 Wird man begraben;
 Davon man thut haben
 Unsterblichen Ruhm.
 Mancher oeld fromm
 Hat zugesetzt Leib und Blut
 Dem Vaterland zu Gut!

Wir haben nichts hinzugesetzt oder verändert, als was
 die Rechtschreibung etwa zu heischen schien, das Mit-
 getheilte dem Auge gefälliger zu machen, aber sicher
 wird man uns beistimmen, daß dieß Lied wohl auf das
 ganze Drama begierig machen dürfte. Auffallen könnte
 das Kyrie eleison, welches auch noch in einer
 andern der ersten Strophen vorkommt; allein schon
 Morhof bemerkt, daß es als Schlachtruf, als
 Parole, anzusehen sei; war doch in der Armee
 Gustav Adolphi noch bei Breitenfeld und Lützen: Gott
 mit uns, und bei den Kaiserlichen: Jesus Maria!
 gewöhnlich, und gerade dieser Schlachtruf fand sich
 bei den alten Gothen schon vor, als sie zum Christen-
 thume bekehrt waren. „Herre dich erbarme!“
 war derselbe; gerade was Domine miserere oder Kyrie
 eleison sagt, welches letztere aus der Kirchensprache,
 aus der Liturgie später ins Kriegsleben überging. Es
 wäre jetzt nun nur zu wünschen, daß Jemand diesen
 deutschen Tyrtaus näher bezeichnen könnte, oder gar
 im Besitze seines Drama's wäre, und eben so dann
 mittheilte, wie dasselbe gestaltet ist.

Erinnerung an Balthasar Permoser.

Im Eingange des Reichel'schen Gartens stehen vier
 Bildsäulen in halb colossaler Größe, Jupiter,
 Juno, Mars und Venus, die sich durch sorg-
 fältige Arbeit und Art der Auffassung auch noch jetzt
 vortheilhaft auszeichnen, wenn sie gleichwohl nur selten
 den Einheimischen, der sie so oft sieht, zum Verweilen
 anreizen. Sie sind nun schon weit über 100 Jahre
 alt, denn ihr Schöpfer, Joh. Balthasar Per-
 moser, starb bereits, fast 82 Jahre alt, in Dresden
 1732 am 20. Febr. Damals galt er für einen der
 ersten Künstler in Holz, Elfenbein, Wachs und Stein,
 der, wie seine Grabchrift besagte, seinen Gestalten

„Alles, nur kein Leben,“

zu geben verstand. Von einem seiner besten Schüler,
 Hermann, hat noch die Thomaskirche eine schöne
 Arbeit; den trefflichen Altar, welchen er 1721 auf
 Kosten des damaligen Bürgermeisters Jacob Born
 mit Fosse tti ausführte. Beide kamen zu dem Zwecke
 aus Dresden hierher, und ihre Arbeit wurde so be-
 wundert, daß man drei verschiedene Denkmünzen darauf
 prägte. Ueberhaupt bekam das ganze Morgenchor der
 Thomaskirche die Gestalt, in welcher wir es noch jetzt
 sehen. Namentlich begann man damals die Bildnisse
 aller Superintendenten seit der Reformation aufzustellen,
 statt welcher vorher viele allmählich unscheinbar gewordene
 Denkmäler dastanden.

Redacteur: Dr. Gertschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Hente, den 25. August: Die Geschwister, Schauspiel von Göthe. — Mariane —
 Mad. Schenk. Hierauf: Die Liebe auf dem Lande, die beiden letzten Acte des Lustspiels:
 „Die Hagestolzen“, von Iffland. Margaretha — Mad. Schenk. — Zum Beschluß: Die
 Helden, Lustspiel von Marsano. — Julie — Mad. Schenk.

Donnerstags, den 31. August, Abends 7 Uhr in der Universitäts-Kirche zu Leipzig:

A u f f ü h r u n g d e s W e l t g e r i c h t s

von
Dr. Friedrich Schneider,

herzogl. Hof-Kapellmeister in Dessau.

Diese großartige Schöpfung der kirchlichen Tonkunst wurde in Leipzig nicht mehr öffentlich gehört, seit sie der gefeierte Componist vor bereits 17 Jahren selbst dahier ausführte. Es wird daher für alle Freunde eines den religiösen Sinn so feierlich ergreifenden und das Herz so freudig erhebenden Werkes eine angenehme Nachricht seyn, daß viele gesangkundige Damen und Herren, darunter die Singakademie und der Pauliner Sängerverein auf die Einladung des Gesangvereins *Dryheus* zusammengetreten sind — über 200 Personen —, um „das Weltgericht“ mit einem angemessenen Orchester auf eine möglichst würdige Weise, bei erleuchteter Kirche, unter Direction des Herrn Geißler, Organisten an der Pauliner Kirche, aufzuführen. Herr D. Schneider selbst hat das Unternehmen auf das Zuvorkommendste dadurch unterstützt, daß er seinen Vorrath an Sing- und Orchesterstimmen dazu einsandte.

Wenn dieß allein schon genügend wäre, um das musikliebende Publicum lebhaft zu interessiren, so dürfte dasselbe in eben so hohem Grade bei jedem wackern Bürgerfreunde der Fall sein, weil der Ertrag der Aufführung für die

Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde,

die älteste in Leipzig und im Vaterlande, nach deren Muster viele andere sich gestalteten, bestimmt ist: für eine Anstalt also, die seit vielen Jahren des Guten so Viel als möglich zu stiften und zur Förderung echt bürgerlichen Fleißes und Sinnes nach Kräften zu wirken gesucht hat.

Die Unterzeichneten überlassen sich daher mit vollem Vertrauen der Hoffnung, daß obige Aufführung bei dem humanen und kunstsinigen Publicum Leipzigs eine der Sache und dem Zwecke entsprechende Theilnahme finden werde.

Einlasskarten (auf dem Altarplatz zu 16 Gr. — numerirte Stühle daselbst 1 Thlr. —, in das Schiff zu 12 Gr. und auf die Emporkirchen zu 8 Gr.) sind von Sonnabend den 26. an bei den Herren J. B. Limburger jun., am Markte, Friedrich Küstner, in der Musikalienhandlung in der Grimma'schen Gasse, und Stadtrath Lurgenstein, in dessen Gewölbe in der Reichsstraße, am Tage der Aufführung auch an der Kirche zu erhalten; das Veribuch kostet 2 Gr.

Leipzig, am 21. August 1837.

Vorstand der Sonntagsschule. Vorstand des *Dryheus*.

Anzeige. Vom

P o r t r a i t des Pastor Nothe in Bremen,

ehemals zu Schönfeld bei Leipzig,

sind wieder Exemplare zu haben bei

Wild. Alex. Künzel in Leipzig
(unter dem Fürstenhause).

Mineralwasser-Bekanntmachung.

Heute habe ich den seit einigen Tagen fehlenden Marienbader Kreuzbrunnen in ganzen und halben Krügen wieder erhalten.

Leipzig, den 24. August 1837.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Empfehlung. Flintengurt, Ladestöcke von Fischbein, Gewehrsprossen, Communalbinden und Schnuren an die Pulverhörner empfiehlt
C. A. Otto im Thomaskäthchen.

Anzeige. Zu bevorstehendem Aufgange der Jagd erlaube ich mir die Herren Jäger und Jagdliebhaber zum Besuche meines

Jagdrequisiten-Lagers,

welches mit Zündnadel-Gewehren und Patronen der Herren Dreyse & Gollenbusch, so wie mit allen zur Jagd nöthigen und brauchbaren Gegenständen assortirt ist, ergebenst einzuladen und verspreche zugleich reelle Bedienung und möglichst billige Preise.

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Anzeige. Seidene und wollene Bestenstoffe, in ganz neuen Dessins, erhalten in großer Auswahl
Franke & Hasler, Reichsstraße.

Anzeige. Für Nr. 2261, 2271, 2272, 2280, 2294, 2502, 2304, 2311, 2319, 2321, 2345, 2348, 2350, 2366, 2367, 2370, 2376, 2377, 2379, 2380, 2394, 2396, 2399, 3736, 4709, 4724, 4736 und 4739 liegen die Gaben der Huld und des Glückes zum Abholen bereit bei

Dr. Friederici sen.,

in Auftrag des Schleizer Unterstützungsvereines in Gera.

Logis-Veränderung. Von jetzt an wohne ich in dem neuerbauten Hause des Herrn Hofrath Streubel, Nr. 612, 2te Etage, Ecke der Grimma'schen Gasse und des alten Neumarktes.
Charlotte Wegel.

Neue echte Holl. Voll-Häringe (ausgezeichnet zart)

sind angekommen und werden billig verkauft bei Carl Julius Lieder.

Verkauf. Von heute an werden neue marinirte Häringe mit allen Zuthaten, wie sich seit mehren Jahren daran befunden und von derselben bereits bekannten Delicatsesse à 2½ Gr. pr. Stück verkauft bei Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

* * * Gekochte Rindszunge und gebratener Schinken ist täglich frisch zu haben bei C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Direct aus Westphalen

sind mir eine große Partie ausgezeichnet schöner Schinken zugekommen. Zugleich bemerke ich, daß ich sofort das Geld wieder zurückerstatte, wenn nicht jeder Schinken, den man von mir kauft, vorzüglich gut ist.
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Verkauf. ¼ carrirte Merinos, in großer Auswahl und mannigfaltigen Mustern, verkauft zu 3 Gr. die Elle J. H. Meyer.

Verkauf. Ein eiserner Kochofen mit Aufsatz und ein sehr schöner Mahagony-Spiegel sind zu verkaufen und bei dem Hausmanne in Auerbachs Hofe zu erfragen.

Zum Verkaufe liegen eine Partie steinerne Fenstergewände am Hause Nr. 416 in der Katharinenstraße.

* * * Schöne Malven blühen in Herrn Domberrn Günthers Garten. Liebhaber davon könnten jetzt ausgezeichnete bekommen, da die Pflanzzeit bald naht. Ich verkaufe das Stück in ganzen und halben Duzenden für 4 Gr. Kirst.

Zu verkaufen ist guter Hafer im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen auf dem Ransstädter Steinwege in der blauen Hand.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz 2 gute auf Druckfedern stehende Kinderwagen mit eisernen engl. Patentachsen, wenig gebraucht, im Halle'schen Zwinger Nr. 462.

Zu verkaufen ist ein viersitzig bedeckter Reisewagen, noch wenig gebraucht, für den festen Preis von 180 Thln. Näheres in der Stadt Wien.

Weinessig. In Bezug auf die durch Herrn Prof. Pohl im Tageblatte vom 19ten d. M. veröffentlichte Empfehlung meines Weinessigfabrikats gebe ich mir die Ehre, einem verehrungswerthen Publicum über den Verkauf dieses so vortheilhaft empfohlenen Weinessigs Nachweisung zu geben.

Der Verkauf in dem Locale in Amtmanns Hofe (zwischen der Reichs- und Nicolaisstraße) findet statt: Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, Vormittags bis 12 Uhr; Sonnabends aber Vor- und Nachmittags bis Abends 7 Uhr. An Sonn- und Festtagen bleibt dieses Local geschlossen. In der Fabrik, Johannisgasse Nr. 1319, ist dieser Weinessig alle Tage zu jeder Tageszeit zu haben.

Leipzig, den 20. August 1837.

G. H. Schröter, Weinessigfabrikant.

Commissions-Lager. Von feinen und ord. Packleinen in den bekannten Numern, Wollleinwand und Zwillich halte ich stets ein assortirtes Lager in meiner Niederlage Brühl Nr. 322 parterre, zu den billigsten Fabrikpreisen. Probestücke sind stets in meinem Gewölbe einzusehen und einzelne auch daselbst abzulassen.

Ferdinand Randler, sonst J. G. Schramm in Auerbachs Hofe.

Gardinenhalter,

bunt und weiß, Vorhangsfransen und Bordure, empfiehlt in neuen Mustern billigst Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Die erwarteten Wiener Stief-Muster

empfangen

Riedel & Börsch,
am Markte Nr. 175.

Glatten und gemusterten Spitzengrund,

in allen Breiten, empfiehlt zu ausgezeichnet billigen Preisen

Herrmann Stöck jun.,
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

See gras - Matratzen

in anerkannter und beliebter Qualität sind stets vorräthig bei

Sattlermstr. Prömmel's Witwe, im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

Eine Partie

Berliner Blumenzwiebeln

erhielt ich in Commission und verkaufe solche sowohl im Kummel als einzeln möglichst billigst.
Preislisten stehen unentgeltlich zu Diensten.

Leipzig, den 23. August 1837.

Gustav Benedix,
neuer Neumarkt, Auerbach's Hof, 1. Etage.

Das Polster-Neubles-Magazin

von Eduard Kolb, Markt, Königshaus 1 Treppe hoch,

empfehlte eine große Auswahl Divans, Sophas, Ottomanen, Stühle u. dgl. von ff. Mahagoni, Birn- und Kirschbaum, mit feinen und mittelfeinen Ueberzügen zu billigsten Preisen.

Anerbieten. Zum Verfertigen feiner Damentaschen können geübte Arbeiterinnen sofort Beschäftigung finden: Reichsstraße, im goldenen Hute, 2te Etage.

Gesucht wird ein junger Mensch als Billard-Marqueur durch

Ferd. Bornemann, Windmühlengasse Nr. 854.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Bursche zu aller häuslichen Arbeit, welcher aber auch mit Pferden umzugehen versteht, Brühl Nr. 489 parterre.

Gesuch. Eine in vollkommen guter Zubereitung der Wäsche geübte Kammerjungfer, welche gut frisiert, etwas schneidert und sich durch glaubwürdige Atteste über ihre Brauchbarkeit und ihr sittliches Wohlverhalten ausweisen, auch den 1. Octbr. ihren Dienst antreten kann, hat sich bis Sonnabend, den 2. Septbr., auf dem Rittergute Marklesberg zu weiterer Besprechung zu melden.

Gesucht wird zum 1. October ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere auf der Gerbergasse Nr. 1151.

* * * Einem erfahrenen Dienstmädchen, welches treu, fleißig und ordnungsliebend ist, zugleich aber mit ganz guten Attesten versehen sein muß, kann ein guter Dienst nachgewiesen werden durch Herrn Sebler im Windmühlenthore.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches Zeugnisse seines frühern Wohlverhaltens aufzeigen kann. Das Nähere hierüber in Nr. 596 parterre, neben der Salomonis-Apotheke.

Gesuch. Ein Mädchen, welches schon mehre Jahre zur Zufriedenheit seiner Herrschaft conditionirte, sucht zu Michaeli ein anderes Unterkommen als Wirthschaftsmamsell; auch würde es sich mit Liebe der Aufsicht und Pflege bei Kindern unterziehen, sei es in Leipzig oder auswärts. Näheres Ritterstraße Nr. 697, im Hofe quervor 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, welches in feinen weiblichen Arbeiten, wie im Schneidern erfahren ist, sucht in einem Laden oder einer anständigen Familie ein Unterkommen. Gefällige Offerten wird die Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben W. B. übernehmen.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches gute Atteste seines Wohlverhaltens aufweisen kann und in allen feinen Arbeiten bewandert ist, sucht zu Michaeli ein Unterkommen als Wirthschafts-Demoiselle oder bei einer anständigen Familie in ein Ladengeschäft. Das Nähere ist zu erfragen im Gewandgäßchen Nr. 622, eine Treppe hoch.

Gesuch. Eine Köchin von auswärts sucht bis zum 1sten einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft in der Petersstraße Nr. 120, hinten im Hofe eine Treppe hoch.

Aufnahme in eine gebildete Familie in der Vorstadt oder nächsten Umgegend Leipzigs, da freie Luft und Garten ein unerlässliches Bedingniß ist, wird für eine geisteschwache junge Dame aus hohem Stande für einige, nach Umständen auch längere Zeit gesucht. Offerten werden unter der Chiffre J. R. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesuch. Eine Frau von gesehten Jahren sucht entweder jetzt oder zu Michaeli eine Stelle als Kindermuhme oder auch als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näheres im Barfußgäßchen Nr. 232, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu Michaeli von einem ledigen Herrn ein stilles freundliches Logis, auch in der Vorstadt, um einen billigen Preis. Das Nähere Reichsstraße Nr. 425, 1 Treppe.

Miethgesuch. Für zwei stille solide und pünctlich zahlende einzelne Herren wird von Michaeli d. J. an ein Quartier mit Meubles, bestehend aus 2 Stuben, Schlafkammer und Bedientenstube, gesucht. Näheres bei F. Hütschen, im weißen Adler, auf der Burgstraße Nr. 141, im Hofe links 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird zu Michaeli von einer stillen pünctlich zahlenden Person ein kleines Logis von Stube, Kammer, Küche oder Kamin, und sind Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 93, 4 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird von Weihnachten an eine oder ein Paar Stuben erster Etage, am neuen Neumarkte oder nicht entfernt davon. Dießfallige Offerten bittet man an Herrn Müller, Nicolaisstraße Nr. 752 abzugeben.

Vermiethung. Zu vermieten sind an einzelne Herren zwei ausmeublirte Stuben nebst Stubenkammern vorn heraus. Das Nähere im Barfußgäßchen im Tunnel.

Vermiethung. In Nr. 106, dem Eckhause im Thomasthore und dem Thomasthore gegenüber, ist die heitere und mit einer schönen Aussicht verbundene 2. Etage, Preis 275 Thlr., von Michaeli ab zu vermieten. Das Nähere deshalb 1 Treppe hoch daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist sofort an einen Herrn von einer Expedition oder an eine Dame von Distinction zu vermieten durch
C. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten.

Vermiethung. Für nächste Ostern soll in der goldenen Waage Nr. 869 das Familienlogis in dem Hause, an den Lustgarten gegen Morgen gelegen, eine Treppe hoch, vermietet werden; jedoch nur an stille Leute ohne Kinder oder ledige Herren. Ungetheilt für das Ganze ist der Preis 120 Thlr. Das Nähere bei dem Besitzer.

Vermiethung. Eine 3te Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, ist von Michaeli an zu vermieten durch C. Feller, Ritterstraße, Melone, im Hofe 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine Kammer als Schlafstelle ist sogleich von einem ordnungsliebenden Menschen zu beziehen in Nr. 744, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus an ledige Herren von der Handlung oder Expedition am neuen Neumarkte Nr. 11, Ecke der Grimma'schen Gasse rechts, bei A. Erdmenger 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist künftige Ostern oder auch schon zu Weihnachten d. Jahres eine 2. Etage von 6 Stuben an der Promenade, und das Nähere darüber Petersstraße Nr. 29 bei Herrn Kaufmann Bachmann zu erfahren.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition in der Reichstraße ein meßfreies, freundliches, gut ausmeublirtes Zimmer mit Bett, vorn heraus. Das Nähere bei Herrn Metschke in Amtmanns Hofe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst zwei Alkoven zu Michaeli meßfrei an ledige Herren im Fürstenhause, 3 Treppen hoch, bei Carl Pürsfürst.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube ohne Meubles auf der Quergasse Nr. 1214, 2 Treppen hoch vorn heraus, und daselbst das Nähere zu erfahren.

* * Eine schöne Stube mit Schlafgemach, gut meublirt, in gesunder Lage und mit schöner Aussicht, ist an einen soliden Herrn von der Handlung oder einer Expedition von jetzt oder Michaeli an billig zu vermieten und das Nähere zu erfahren in Langens Garten vor dem Windmühlenthore.

Brauerei-Verpachtung.

Die Brauerei des Rittergutes Glessen soll von Weinachten an, wo der zeitliche Braupacht abläuft, anderweit verpachtet werden. Die sehr günstige Lage unweit Leipzig und Halle, die Vorzüglichkeit des Wassers, die bequeme und zweckmäßige Einrichtung, gute Keller und die Mitbenutzung der auf dem Gute befindlichen Rossmühle empfehlen diese Brauerei vorzüglich und haben sich Pachtlustige daselbst zu melden bei dem
Dekon.-Insp. Lehning.

Sonntag, den 27. August,

Der Lütticher Taubenvoigt,

ein Vergnügen für Schießlustige und angenehme Unterhaltung für alle anwesende resp. Gäste.

Nach Beendigung des Schießens werden der verehrten Schützengesellschaft die geschossenen und mit der größten Sorgfalt zubereiteten Tauben verabreicht werden.

Wäge ich mich eines zahlreichen Besuchs erfreuen dürfen. Schulze in Stötteritz.

☞ Fürstliches Schloßbier ist jetzt wieder zu haben in der grünen Linde.

• E i n l a d u n g .

Zu dem heute Abend bei mir statt findenden Concert, so wie auch zu warmem Abendessen, portionenweis, ladet hiermit ergebenst ein
Ferd. Becker zur großen Funkenburg.

B e f a n n t m a c h u n g .

In dem heutigen Concerte auf der großen Funkenburg kommen außer den beliebtesten Piecen zur Aufführung: Ouverture zu „Capuleti“ v. Bellini; Terzett aus „Otello“ v. Rossini; Arie und Chor zu „die Falschmünzer“ v. Stegmayer; Duett aus „Semiramis“ v. Rossini; Duvert. zu „Zampa“ v. Herold; Introduction aus der Oper „die Nachtwandlerin“ v. Bellini; Arie aus „Riccardo und Zoraide“ v. Rossini; Finale aus der Oper „die Fürstin von Granada“ v. Lobe.
Das Musikchor von Hauschild.

Einladung.

Heute, den 25. August, früh 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein

F. G. Henze in Reichels Garten.

* Heute Concert in der grünen Linde, *

wozu ein resp. Publicum ergebenst eingeladen und um zahlreichen Besuch gebeten wird.

* Zum Schluß die Dampfswagenfahrt von Leipzig nach Althen. Drechsler.

E i n l a d u n g .

Heute Morgen 9 Uhr ladet seine Freunde und Gönner zu einem Stückchen Speckkuchen ergebenst ein
Christian Eichler, im goldenen Horne.

Anzeige. Sonntag werde ich außer mehren Sorten guter Kuchen auch wieder mit Kirschkuchen in Portionen aufwarten. Schulze in Stötteritz.

E i n l a d u n g

zum Concert und Schlachtfeste heute, den 25. August, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.
G. Pollter in Kleinschocher.

Einladung zur Tanzmusik Sonntag, den 27. August, wobei ich meinen geehrten Gästen mit guten Getränken, auch mit gutem Kuchen in Portionen aufwarte. Bitte um gütigen Besuch.
Düngefeld in Plagwitz.

Einladung.

Nächsten Sonntag, den 27. August, halte ich mein Erntefest. Mit warmen und kalten Speisen so wie mit guten Getränken werde ich meine werthen Gäste bestens bedienen.

Deßsch.

L. Lippach.

Verloren wurde am 22. d. M. in den Frühstunden auf dem Wege von der goldenen Säge an, bei dem Eisenbahnbofe vorbei, bis zum äußeren Kanstädter Thore, über Lindenau, auf der Chaussee nach Merseburg, eine Briestafche von rothem Maroquin, enthaltend: mehre Atteste nebst Schulzeugniß, insbesondere ein Militair-Attest und Laufschein, und andere Papiere, die nur für den Eigenthümer Werth haben. Der Finder wird ersucht, diese Briestafche gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am gestrigen Tage Mittags auf dem Wege vom Paulino zur Post ein Brief, abreffirt: Frau Regierungs-Präsident v. A. in C—n. Der Finder wird gebeten, denselben Grimma'scher Steinweg Nr. 1289, 1 Treppe hoch, gefälligst abzugeben.

Zurück gelassen ist am 3. August bei dem Trocknen der Wäsche in Reichels Garten ein Frauenhemde, und kann wieder abgeholt werden bei dem Schneidermstr. Wolff, Nicolaisstr. St. Hamburg.

Stehen gelassen oder verborgt wurde ein braunseidener Regenschirm mit bunter Kante, Metallstab und weißem Griffe. Der Inhaber wird ersucht, ihn Thomaskirchhof Nr. 159 parterre abzugeben an
Stud. theol. Reichmann.

Verlaufen. Ein ganz weisser langhaariger Wachtelhund mit verstützter Ruthe, braunem Kopfe und dergleichen Behänge und einem weissen Fleckchen auf der Stirn, ist am 23. dieses abhanden gekommen. Ausserdem trug derselbe ein blaues Halsband mit Argentan beschlagen, worauf C. H. Hennigke, Leipzig, No. 403, gravirt. Wer diesen Hund an sich genommen und mir zurückbringt oder mir Auskunft giebt, wo solcher hingekommen ist, hat eine gute Belohnung zu erwarten bei
C. H. Hennigke,
Reichsstrasse No. 403, neben Kochs Hofe.

Verloren wurde am 24. d. M. eine Brille in Silber gefasst mit einem grünen und einem weißen Glase, in einem hölzernen Futterale. Der redliche Finder wird ersucht, solche bei dem Herrn Gottfried Fauser, im Brühl Nr. 493, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

* * Da wir wieder von Concert in Althen gelesen haben, so wird Herr Kopisch ersucht, künftigen Sonntag die Duvature zur Zauberharfe von Kubla, Cavatine des Finale aus dem 1sten Acte der Hugenotten und vielleicht das Potpourri über Schweizer-Themen von Hänsel mit aufzuführen.
Mehrere Freunde der Dampffahrt.

* * Seiner wahren Freundin A. B. gratulirt zu deren heutigem Wiegenfeste von Herzen
Leipzig, den 25. August 1837. J.... —

Entbindung. Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau, Ida geb. von Leypold, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 23. August 1837. Carl Thorschmidt jun.

Thorzettel vom 24. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

B a h n h o f.
Dr. Schneiderstr. Friedt, v. Wien, bei Wendt.
G r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hrn. Kfl. Reilholz u. Stöber, v. Bamberg, in St. Hamb.
Dr. Postsecret. Steude, v. Torgau, bei Frischke.
Dr. Kfm. Pfaff, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Kfm. Ruck, v. Würzburg, im Hotel de Bav.
Fräul. v. Kerdell u. Dr. Lieut. v. Kerdell, nebst Gemahlin, v. Insterburg, im Hotel de Prusse.
Mad. Passellé, v. London, im Hotel de Saxe.
Auf der Frankfurt-Breslauer Fahr. Post: Dem. Georgi, v. hier, v. Torgau zurück.
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Oberlieuten. v. Lieske u. Dr. Geh. Secret. Rimmig, v. Dresden, pass. durch, Dr. Ober-Forststr. v. Hopfgarten, von Wermisdorf, im Schilde, Dr. Architect Müller, von Dresden, bei Flink, u. Dem. Haupt, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Kfm. Bondi, v. Dresden, pass. durch.
Mad. Thieme, v. hier, v. Hamburg zurück.
Hrn. Stud. Stein u. Windler, v. Berlin u. Greifswalde, unbestimmt.
Die Berliner ordin. Post, 17 Uhr.
Dr. Hdlgscommis Müller, v. Sangerhausen, unbest.
Eine Kstafette von Schleuditz, um 11 Uhr.
Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. Commis Scharf, v. Stauchau, in St. Berlin.
Auf der Hamburger Gilpost, 15 Uhr: Dr. Kfm. Röder u. Dr. Pharmaceut Hothorn, v. hier, v. Hamburg u. Ballenstädt zurück, Dr. Capit.-Lieut. v. Romanoff, von Lübeck, und Dem. Costenoble, von Magdeburg, in St. Berlin.

Dr. D. v. Haber, v. Charlottenburg, u. Dr. Kofshdt. Eifig, v. München, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Fr. Gutsbes. v. Drake, v. Warschau, im P. de Pol.
Dr. Stud. Röhr, v. Gera, in Nr. 525.
Dr. Partic. Frehr. v. Donop, v. Glausberg, in d. Laute.
Dr. Hdlgsreis. Ginsberg, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.

Der Frankfurter Padwagen, um 6 Uhr.

P e t e r s t h o r.
Dr. Weinhdtr. Urban, v. Mainz, pass. durch.
Mad. Günther, v. Chemnitz, bei Klog.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Gener.-Stabsarzt Saalfeld, v. Dresden, in d. Säge.
Dr. Kfm. Becker, v. Iserlohn, im Hotel de Russie.
Auf der Nürnberger Dilligence, 17 Uhr: Dr. Apotheker Alkert u. Dr. Lipowig, v. Cottbus, unbestimmt, Dr. Sand. Justhäuser, v. hier, v. Dresden zurück, u. Mad. Müller, v. Chemnitz, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.
Eine Kstafette von Dresden.
Die Eisenburger Dilligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Eine Kstafette von Delitzsch, um 7 Uhr.
Eine Kstafette von Delitzsch, 10 Uhr.
Dr. Hdlgsreis. Groos, v. Pforzheim, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Rath Cronn, v. Braunschweig, im Blumenberge.

H o s p i t a l t h o r.
Die Freiburger Post, 18 Uhr.
Auf der Nürnberger Gilpost, 18 Uhr: Dr. Kfm. Vogel, v. Hof, in St. Berlin, u. Dr. Hdlgsreis. Nießsch, von hier, v. Chemnitz zurück.
Hrn. Kfl. Eckardt u. Louis, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Geschäftsreis. Knorr, v. Dresden, bei Mohr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hrn. Kfl. Buttrey und Hadden, von Berlin, im Hotel de Russie.
Dr. Hdlgsreis. Mandel, v. Berlin, im Hotel de Bav.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Hdlgsreisender Schwabe, v. Magdeburg, unbestimmt, u. Dr. Partic. Melke, v. hier, v. Posen zurück.

P e t e r s t h o r.
Dr. Kfm. Besser und Dr. Fabr. Franke, von Altenburg, im Hut.
Dr. Landger.-Assessor Grunemann, v. Zeitz, im Blumenb.
Die Koburger Dilligence.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Hdlgsdiener Scheerer, v. Innsbruck, unbestimmt.
Hrn. Stud. Möller u. Steinberger, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Dr. Lithograph Nussen, v. Kopenhagen, im P. de Pol.
Dr. Großer, v. Warschau, im gr. Schilde.
Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Kfm. Brune, v. Soest, Mad. Porel, v. London, u. Dr. Kammerjunker Rysenstern, v. Kopenhagen, pass. durch, Dr. Graf Aprarin, v. Petersburg, unbestimmt, u. Dr. Prof. Grünler, v. Berlin, in St. Berlin.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Dem. Weiß, v. Naumburg, im Blumenberge, u. Dr. v. Bastewitz, v. Weimar, passirt durch.
Dr. Kfm. Plos, v. hier, v. Naumburg zurück.
Auf der Berlin-Kölnener Gilpost, 14 Uhr: Fr. Appell-Räthin Schmidt, v. hier, v. Kassel zurück, Dr. Kaufm. Sturm, von Nordhausen, im Hotel de Pologne, Fr. D. Thoma, v. Witttemberg, bei Appell-Rath Schmidt, u. Dr. Kfm. Rählemann, v. Eisleben, pass. durch.

P e t e r s t h o r.
Dem. Berles, v. hier, v. Gera zurück.